

**Oberbürgermeister
Michael Kissel
Rathaus**

Vorsitzender
Jens Guth
Telemannstr. 9
67551 Worms
Tel.: 06247/991790
Jens.Guth@t-online.de

1. Oktober 2011

Antrag zur Sitzung des Stadtrates - 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm für Worms -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der EWR AG, der Sparkasse und/oder Volksbank und ggf. der Handwerkskammer (bzw. Kreishandwerkerschaft) ein 1000-Dächer-Programm für Photovoltaikanlagen zu realisieren.

Begründung:

Nach dem Aus für die Atomkraft in Deutschland muss nun der Ausbau der erneuerbaren Energien in großen Schritten erfolgen. Hierüber zeichnet sich in Deutschland ein breiter gesellschaftlicher Konsens ab. Die Weichen in der Energiepolitik müssen neu gestellt werden und der Klimaschutz ein elementarer Teil der neuen Energiestrategie werden. Die Erneuerbaren Energien müssen schneller als bisher ausgebaut werden. Dabei kommt den Kommunen bei der dezentralen Energieversorgung vor Ort, wo der Strom gebraucht wird, eine wesentliche Rolle zu,

Die Stadt Worms hat bereits mit „KLIK – Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzept der Stadt Worms“ und „ERNEUERBAR KOM! – Erneuerbare Stromversorgung der Stadt Worms bis 2030“ zukunftsweisende Leitlinien der Stromversorgung der Stadt Worms zu 100% aus Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 erarbeitet.

Mit dem neuen Windpark in Worms wurde ein erster wichtiger Schritt getan. Aber auch der Photovoltaik kommt in Worms eine große Bedeutung zu. Im Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzept der Stadt Worms wurde die verstärkte Nutzung der Photovoltaik als Sofortmaßnahme definiert. Der für diese Anlagen notwendige Flächenbedarf ist in Worms in Form von Dachflächen bereits vorhanden. Bisher fehlten vielen Hauseigentümern jedoch die geeigneten Informationen zur Eignung ihrer Dächer für diese Technik. Das Potenzial der Wormser Dächer kann mittlerweile aus dem eingeführten Solardachkataster übernommen werden(www.solarkataster-worms.de).

In Worms wurden aufgrund der vorhandenen Geodaten 45.058 Gebäude ermittelt, von denen mehr als 13000 gut bis sehr gut und weitere 7600 bedingt geeignet für eine Solarenergienutzung sind.

Damit ist fast die Hälfte aller Wormser Gebäude für eine wirtschaftliche Nutzung geeignet. Der größte Teil der möglichen Modulflächen liegt im Bereich zwischen 20 m² und 100 m², es existieren aber auch 115 Gebäude mit jeweils mehr als 1.000 m² potentieller Modulfläche, die etwa das gleiche Potential aufweisen, wie ca. 10.000 Dachflächen der Größenordnung 20 m² bis 50 m².

SPD-STADTRATSFRAKTION

Insgesamt steht in Worms eine potentielle Modulfläche von 1.621.180 m² zur Verfügung. Der potentielle Ertrag dieser Flächen liegt bei 205.489 MWh.

Würden alle diese Dachflächen mit einer Fotovoltaikanlage ausgerüstet, könnten dadurch mehr als 20 % des gesamten Strombedarfs der Stadt Worms bzw. der Strombedarf aller Wormser Haushalte eineinhalb mal gedeckt werden (150 %) und zu einer CO₂-Reduktion von 121.444 t führen.

Als weiterer Punkt dieser Sofortmaßnahme wurden regionale Finanzierungsmodelle und die Planung und Umsetzung privater Finanzierungsmöglichkeiten gefordert.

Dazu will die SPD-Stadtratsfraktion ein 1000-Dächer-Programm mit guten Konditionen, fachlicher Begleitung und nachhaltiger Energieversorgung initiieren.

Für die Wormserinnen und Wormser sollen verschiedene Angebote zur Verfügung stehen, wie Beratung, Finanzierungs- und Beteiligungsmodelle zu besonders vergünstigten Konditionen:

1. Die Dachfläche ist geeignet und der Eigentümer finanziert und investiert selbst
2. Der Eigentümer investiert und finanziert zu festen Sonderkonditionen – die Stromvergütung kann beispielsweise direkt auf das Kreditkonto fließen
3. Der Eigentümer stellt lediglich seine Dachfläche für einen Pachtbetrag zur Verfügung. Eine Bürgergenossenschaft oder ein anderes Beteiligungsmodell errichtet die Photovoltaikanlage und beteiligt die Bürger am Ertrag.
4. Bürgerinnen und Bürger ohne geeignete Dachfläche können in mögliche Genossenschaften oder andere Beteiligungsmodelle investieren und werden am Ertrag beteiligt.

Eine Strom-Vollversorgung in Worms mit 100% erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 ist möglich, profitabel und zuverlässig. Eine Wende hin zu einer komplett regenerativen Energieversorgung ist dabei jedoch keine rein technologische Revolution – eine Kehrtwende weg von Kohle und Atom hin zu Sonne und Wind, Bioenergie, Wasserkraft und Geothermie bedeutet sowohl gesellschaftliche als auch politische und wirtschaftliche Veränderungen. Im Vergleich zur Windenergie ist der prozentuale Anteil des Solarstroms am Mix der erneuerbaren Energieträger derzeit noch gering. Solarstrom leistet allerdings einen wichtigen Beitrag dazu, Stromlasten zu tragen, die bisher durch Gas- oder Kohlekraftwerke abgedeckt werden.

Das beantragte 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm kann dabei ein wesentliches Signal sein, die Stromversorgung in Worms Schritt für Schritt komplett auf erneuerbare Energiequellen umzustellen.

Für die SPD-Stadtratsfraktion

(Jens Guth)